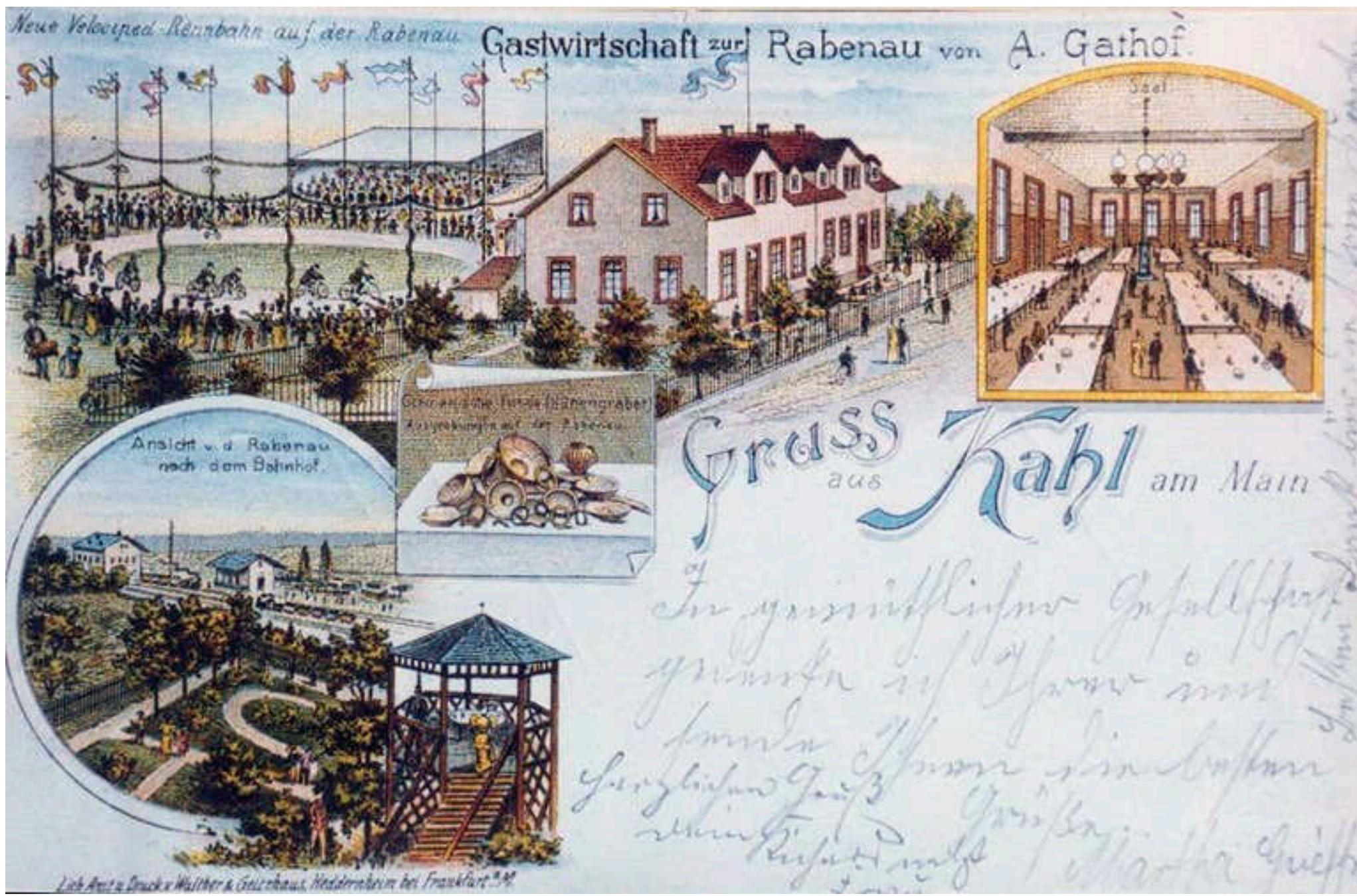


Evangelische Kreuz-Kirche

Radrennbahn und Bauhauskirche



Auf einer Postkarte um die Jahrhundertwende ist die damalige Freizeiteinrichtung Gastwirtschaft Rabenau zu sehen. Die Radrennbahn, ein großer Veranstaltungsraum, sowie umliegende Grünanlagen weisen Kahl als Fremdenverkehrsziel aus - besonders als Sommerfrische für Besucher aus dem Rhein-Main-Raum, die direkt und schnell mit der Bahn anreisen konnten. Der touristische Zweck dieses Siedlungsareals ist inzwischen vergessen. Heute sind die (damals noch nicht vorhandenen) Kahler Seen Ziel des Naherholungssuchenden.



Seit 1821 bemühten sich einige Einwohner in Kahl um einen evangelischen Geistlichen, denn sie mussten bisher in Hanau zur Kirche gehen.

Der Radfahrverein von Kahl um 1900 vor dem Vereinslokal.

Mit der Erschließung des Braunkohlereviere um die Jahrhundertwende stieg die Zahl der evangelischen Einwohner in Kahl, Dettingen und Großwelzheim durch den Zuzug vieler evangelischer Bergleute immer mehr an. Die ersten gottesdienstlichen Zusammenkünfte in Kahl selbst fanden um 1912 in der Gastwirtschaft „Zur Rabenau“ statt. Um 1920 wurden die Gottesdienste in der Schule gehalten. Ab 1920 bemühte man sich um den Bau eines Gotteshauses in Kahl. Die Grundsteinlegung erfolgte am 15. Oktober 1928, die Einweihung am 13. Oktober 1929. Die neue Kirche wurde nach den Plänen des Architekten Carl Cost vom Architekturbüro Deines & Clormann in Hanau im Bauhausstil erbaut. Sie hat äußerlich durch den bauhaustypischen Kubusstil einen fast wehrhaften Charakter und fasst bis zu 500 Personen. Sie trägt den Namen Kreuzkirche.



Bevor 1958/59 das Pfarr- und Gemeindehaus direkt neben der Kirche errichtet wurde, stand der Bau völlig frei.



Das Kircheninnere ist schlicht. Hinter dem Altar befindet sich eine Kanzel und hinter dieser sind in Nischen drei große Backsteinkreuze aufgerichtet. Die Kanzel empfindet mit ihrem Treppenanstieg die äußere Form der Kirche im Inneren nach.

Der Sandhügel auf dem die Kirche erbaut wurde, hat einen geschichtsträchtigen Hintergrund. Er muss für die Bürger in früheren Zeiten ein Ort des Gruselns und des Schreckens gewesen sein, denn hier stand früher vermutlich der Galgen.

Eine kleine Straße in der Nachbarschaft trägt in der Erinnerung daran noch die Bezeichnung „Galgenrain“ und in alten Urkunden des Kirchengrundstücks wurde für die heutige Bahnhofstraße ebenfalls dieser alte Name verwendet.



Die Kirche wurde 1956/57 innen renoviert, das Dach erneuert und die Empore wurde 1961 vergrößert. Damit war Raum für eine Steinmayer-Orgel und für den Kirchen- und Posaunenchor zum Singen und Spielen. Die Orgel stammt aus der evangelischen Christuskirche in Aschaffenburg.

Nicht weit von Kahl entfernt befindet sich ein weiteres Beispiel für Bauhaus-Architektur, wie sie vom Hanauer Architekturbüro Deines & Clormann umgesetzt wurde.

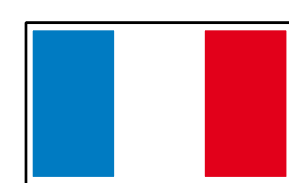
Die Wohnbebauung um den Beethovenplatz in Hanau wurde 1928 errichtet. Durch ihr Abweichen vom Bauhaus-Stil, indem sich die Häuser um den runden Platz gruppieren, erregte sie damals internationale Aufmerksamkeit.



Die Bebauung am Beethovenplatz in Hanau kurz vor der Fertigstellung



A picture postcard from the end of the 19th century depicts the former resort of Rabenau. The inn itself, a cycle racing track, a large assembly hall and the park landscape surrounding them touted Kahl as a playground for summer visitors from the Rhein-Main area, easily accessible by the railroad built in the 1850s. This type of touristic attraction has long since disappeared. Today's vacationers come for the lakes which did not come into existence for more than half a century later. The Lutheran Kreuzkirche (Church of the Holy Cross), consecrated in 1929, is a rare example of Bauhaus architecture within the Spessart region, designed by Carl Cost of the Hanau architects' office of Deines & Clormann. It's Bauhaus-typical cubic geometry gives an almost fortress-like look to this church with a capacity of up to 500 persons.



Une carte postale illustrée d'autour de 1900 montre la brasserie «Rabenau» comme institution de loisirs de l'époque. Le vélodrome, une grande salle de compagnie et des parcs et des squares d'alentour font l'éloge de Kahl comme centre touristique - surtout comme site où l'on allait en villégiature. La publicité qu'on organisait s'adressait avant tout aux gens de la région Rhein-Main, parce que ceux-ci pouvaient s'y rendre tout droit et vite par le train. L'aspect touristique de ce secteur communal a disparu aujourd'hui. De nos jours, ce sont plutôt les lacs de Kahl - qui n'existaient pas encore autour de 1900 - qui attirent les visiteurs des régions environnantes. L'Eglise protestante de la Sainte-Croix qui a été inaugurée en 1929 offre un rare exemple de ce qu'on appelle l'architecture du «Bauhaus» dans la région du Spessart. L'architecte en à été M. Carl Cost (du bureau d'architecte Deines & Clormann à Hanau). A l'extérieur, elle fait presque penser à un bâtiment fortifié, impression due à l'emploi des formes cubiques par le Bauhaus. Elle peut contenir jusqu'à 500 personnes.

